

# 131. Sieh meinen Heiland vorm Throne dort flehen!

G. D'm. Cluff. — W. B. Bidel.

Fra D. Sanley.



1. Sieh mei-nen Hei-land vorm Thro-ne dort fle-hen! Er liebt mich gar
2. Gott ist mein Va-ter, er kann mich nicht las-sen; kann et-was so
3. Mir wird ein Kleid, es ist licht wie die Son-ne; oft blen-det sein
4. Frie-de durchwallt wie ein Strom mein Ge-mü-te, Frie-de von Gott,
5. Ward dir Er-lö-sung, so sollst du ihn lo-ben, be-zeu-gen: Er



1. in-nig, ob arm ich auch bin; es muß ja sein Bit-ten zum Va-
2. fest wie sein Gna-den-wort sein? Bald zieh' ich ge-trost in die gol-
3. Glanz mir den staun-en-den Blick. Nach die-ser Zeit Lei-den währt e-
4. den die Welt nicht ver-spürt; nur Je-sus schenkt den uns aus Gna-
5. ward auch ein Hei-land für mich! Und be-ten für al-le: Nach se-



1. ter-herz ge-hen. Ach, stän-de zu ihm doch dein Herz und dein Sinn!
2. de nen Stra-ßen des herr-li-chen Sa-lem: Komm, zieh mit hin-ein!
3. wig die Won-ne; Gott ge-be dir heut' noch dies himm-li-sche Glück!
4. de und Gü-te. O, daß er dich doch zu dem Frie-den bald führt!
5. lig sie dro-ben! Gott hö-ret Ge-be-te, er hö-ret auch dich.



- 1.—5. Für dich will ich bit-ten, für dich will ich





1.—5. bit - ten; will im - mer - dar bit - ten und be - ten für dich!